



Fit für die Vorstandsarbeit

14 ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter haben im Dezember die C-Lizenz Vereinsmanager erworben / Landessportbund bildet seit 1978 aus

Über acht Monate hinweg haben sie sich mit Themen wie Mitarbeiterführung, Vereinssatzung, Marketing oder Steuerrecht auseinandergesetzt. Mitte Dezember haben 14 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hessischer Sportvereine die Lizenz-Ausbildung „Vereinsmanager C“ erfolgreich abgeschlossen. Nach Vorlage einer Abschlussarbeit und einer mündlichen Prüfung wurden die Zertifikate durch den Landessportbund Hessen (lsb h) übergeben.

„Die Anforderungen, die an unsere Vereine gestellt werden, nehmen kontinuierlich zu. Um einen Sportverein professionell zu führen, bedarf es fundiertem Fachwissen in verschiedensten Bereichen – von Rechnungswesen und Steuerrecht über Öffentlichkeitsarbeit bis hin zum Thema Kindeswohl“, sagt Prof. Dr. Heinz Zielinski, Vizepräsident des lsb h für den Bereich Schule, Bildung und Personalentwicklung. „Die Ausbildung zum Vereinsmanager C vermittelt diese Kenntnisse praxisnah.“

Kein leeres Versprechen, wie die zehn neuen Vereinsmanagerinnen und vier neuen Vereinsmanager bestätigen: „Die Ausbildung ist in thematische Blöcke unter-

teilt. Das führt dazu, dass man sich wirklich intensiv mit einer Materie befasst und auch die Fallstricke kennenlernt“, resümiert Oliver Kriz von der TuS Kriftel. „Es war eine anstrengende Zeit, aber sie hat sich wirklich gelohnt“, ergänzt Edna Bergmann, Koordinatorin Gesundheits- und Breitensport bei der Turngemeinde 1875 Bad Soden. „Viele Dinge waren mir vorher einfach gar nicht bewusst.“

Für fachlich kompetente Mitarbeiter sorgen

Insgesamt 120 Lerneinheiten zu je 45 Minuten haben die Vereinsmanager am Ende ihrer Ausbildung hinter sich gebracht. Die entsprechende Rahmenrichtlinie dazu stammt vom Deutschen Olympischen Sportbund, dem DOSB. Umgesetzt und organisiert wird die Ausbildung vom jeweiligen Landessportbund. „Ich sehe es als eine unserer wichtigsten Aufgaben, dafür zu sorgen, dass den 7.800 hessischen Sportvereinen eine ausreichende Zahl engagierter und fachlich kompetenter Mitarbeiter zur Verfügung steht“, sagt Dr. Frank Obst, zuständiger Geschäftsbereichsleiter des lsb h.

Heute müssten jedoch nicht nur Übungsleiter, sondern auch die Führungsebene eines Vereins – das erweiterte

OBEN

Beim Spiel „Tower of Power“ kommt es, wie im Verein, auf die gute Zusammenarbeit im Team an.

Foto:

Scheer-Schneider

RECHTS

Stolz und glücklich: Die frischgebackenen Vereinsmanager 2016 mit (vorne v.l.) Referentin Marita Scheer-Schneider und Geschäftsbereichsleiter Dr. Frank Obst.

Foto: Meistrell

Vorstandsteam – geschult werden. „Genau das gelingt uns mit der Vereinsmanager-Ausbildung“, ist Obst überzeugt. „Ihre Inhalte geben nicht nur Sicherheit, sondern auch neue Motivation, wie uns die Lehrgangsteilnehmer jedes Jahr aufs Neue versichern.“

Auf dem aktuellen Stand bleiben

Seit 1978 bietet der Landessportbund Hessen diese Ausbildung an. Früher firmierte sie noch unter dem Titel „Ausbildung zum/r Organisationsleiter/-in“. Vermittelt wurden dabei ähnliche Inhalte, wie Ilona Knodt bestätigen kann: Sie hat die Vereinsmanager-Ausbildung 2016 durchlaufen. Eine zusätzliche Lizenz gab es für sie jedoch nicht: Bereits 1987 hatte sie die Organisationsleiter-Ausbildung absolviert.

„Ich wollte mein Wissen aber auffrischen“, sagt Knodt, „gerade in Bereichen wie Steuern, Recht oder Versicherung hat sich in den vergangenen Jahren ja viel getan. Außerdem tut es gut, Dinge erneut zu hören“, ist sie überzeugt. Ihr Wissen kann sie in gleich zwei Vereinen einbringen: Bei der Interessengemeinschaft Rettungsdienst Badeseewald, wo sie als Tauchwartin Teil des Vorstands ist, sowie der TGS Walldorf, wo sie als Übungsleiterin aktiv ist.

Wissen und jede Menge Kontakte

Deutlich kürzer im Metier ist Angela Paul, seit wenigen Monaten kommissarische Geschäftsführerin des TSV Korbach 1850/09. „Durch die Ausbildung, aber auch durch die Gespräche mit den anderen Teilnehmern nehme ich viele Ideen mit nach Hause. Es wird nicht einfach werden, diese umzusetzen. Aber ich kenne jetzt die Ansprechpartner und weiß, wo ich mir Unterstützung holen kann“, sagt sie zum Ende der Ausbildung. Sie meint damit etwa Dozenten wie Steffen Kipper, der den Bereich Vereinsmanagement des lsb h und die Fördermöglichkeiten für Vereine vorstellte. Wie

Isabelle Schikora von der Sportjugend Hessen, die über Beratungsangebote im Bereich Kinder- und Jugendarbeit berichtete. Oder wie Marita Scheer-Schneider, die nicht nur in den Bereichen Rhetorik und Marketing schulte, sondern auch das Konzept der „Zukunftswerkstatt“ vorstellte, bei der Vereine gemeinsam mit ihren Mitgliedern nach Ideen und Konzepten für eine erfolgreiche Zukunft des Vereins suchen.

„Viele unserer Dozenten kommen aus der Praxis, haben die Vereinsmanager-Ausbildung selbst durchlaufen und wissen daher, welche Inhalte sich die Teilnehmer wünschen“, erläutert Dr. Frank Obst. Ausschlaggebend für die Wahl eines Dozenten sei aber seine fachliche Kompetenz: So ist es mit Edgar Meistrell etwa ein Journalist, der die Inhalte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit vermittelt, mit Günther Keune ein Diplom-Rechtspfleger, der in die Thematik Vereinsrecht und -satzung einführt.

Ausbildung – warum eigentlich?

Doch warum entschließt sich jemand eigentlich dazu, in seiner Freizeit eine Vereinsmanager-Ausbildung zu absolvieren? Petra Kümmel, Vorsitzende von Aqua Sports Eschborn, hat es in der „Vereinsmanager-Zeitschrift“ die jeder Jahrgang erstellt, auf den Punkt gebracht: „Mit der Ausbildung zum Vereinsmanager habe ich praktische Tipps und fundiertes Wissen zur Verwaltung, Organisation und Führung eines Vereins erhalten, um die notwendigen Aufgaben zeitgemäß, sachgerecht und rationell zu bewältigen. Außerdem konnte ich durch die Vereinsmanager-Ausbildung Handlungs- und Persönlichkeitskompetenzen erwerben, die ich auch im Beruf zweckdienlich einsetzen kann.“

Christian Zink, Vorsitzender des Badminton Vereins Frankfurt 06, sieht die Vorteile der Ausbildung ähnlich.

Er würde deshalb am liebsten gleich weitermachen. Die entsprechende Ausbildung zur B-Lizenz Vereinsmanagement bietet der Landessportbund Hessen 2017 zum ersten Mal an (siehe Interview mit Dr. Frank Obst, Seite 6). Momentan steht er jedoch nur auf der Warteliste: Die B-Lizenz-Ausbildung ist längst ausgebucht.

Isabell Boger

Titelthema
Vereins-
manager-
Ausbildung



Folgende Themenschwerpunkte waren Inhalt der C-Lizenz Vereinsmanagement: Gruppendynamik, Teambuilding und Konfliktmanagement, Vereinssatzung, Vereinsbesteuerung, Mitarbeitergewinnung und Ehrenamt, Demografischer Wandel, Qualitäts- und Veränderungsmanagement, Archivarbeit, Visualisieren, Präsentieren, Rhetorik und Reden, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sportentwicklung, Kinder- und Jugendsport, Leistungen des Bereichs Vereinsmanagement.